



Ev.-luth.  
Kirchengemeinde  
St. Georg-Borgfelde



**Pastorin**

**Katja Oldenburg-Luckey**

Valentinstag 2016

Pastorin Katja Oldenburg-Luckey

### Begrüßung

Ich begrüße Sie zum heutigen Gottesdienst, der dieses Jahr auf den Valentinstag fällt. Dieser Tag ist überall präsent, und deshalb möchte ich ihn heute zum Thema machen.

Valentinstag- ein Tag, die Liebe zu feiern, Beziehungen zu pflegen, und:

schwerer Tag für Menschen mit Liebeskummer.

Aber - was für einer war das, eigentlich, der Valentin?

Wir wissen nicht viel über ihn. Er war Bischof im 3. Jahrhundert. Er soll heimlich Liebespaare getraut haben. Gegen den Willen der Eltern oder der Gesellschaftsordnung, z.B. weil sie Sklaven waren oder es sich aus anderen Gründen nicht schickte oder nicht willkommen war. Heute wäre er vielleicht einer der Ersten gewesen, die gleich geschlechtliche Paare getraut hätte.

Und es wird gesagt, dass der Tag seiner Hinrichtung auf ein beliebtes römisches Fest fiel : Die jungen Männer zogen Lose, auf denen die Namen lediger Mädchen standen. So entstanden für diesen Tag Paare, die mit einander durch die Straßen zogen. Und bei manchen hat es dann gefunkt..

Und so wurde Valentin zum Schutzpatron der Liebenden und der Liebe.

Einwand: Ist das nicht wieder so ein Import aus Amerika, ein Kassenschlager, der uns das Geld aus der Tasche ziehen soll? Der Liebe verkitscht und erstmal neue Beziehungskonflikte schafft, wenn nicht alles rosa-rot läuft?

Aber andererseits: Ich finde es wunderbar, dass es einen Tag im Jahr gibt für die Liebe, die uns das ganze Leben hindurch umtreibt, erfüllt, scheitern lässt, blind macht, anders hinschauen lehrt...

Niemand zwingt uns zu einer rosaroten Brille und niemand zwingt uns, das Thema frustriert abzuhaken.

Heute ist zugleich der erste Sonntag in der Passionszeit. Auch sehr passend: Liebe und Passion, Leiden und Leidenschaft gehören zusammen.

Auch den Wochenspruch möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1.Joh 3,8b)

Am Ende des Gottesdienstes wird er noch einmal anklingen.

### Eröffnung

Und nun lasst uns beginnen

Im Namen

Gottes, der Liebe ist,

im Namen Jesu, der aus dieser Liebe lebte und handelte,

im Namen der Heiligen Geistkraft, die unsere Liebe weckt und uns mit Liebe umhüllt.

### Gebet

Du Gott der Liebe,

hier sind wir,

mit unserer Sehnsucht nach Liebe,

mit unserem Glauben an deine heilende Gegenwart,

mit unserer Hoffnung auf Befriedung unserer umherirrenden Gedanken.

Sammele uns zu Dir, weite unser Herz

um uns erfüllen zu lassen von Deiner Liebe, um Dich in einander zu erkennen, um neu lieben und leben zu lernen.

Darum bitten wir im Namen Jesu, der unter uns lebendig ist und weiter wirkt in Ewigkeit.

### Lesungen:

Hohes Lied der Liebe 1,15-2,7.10-14, gelesen im Wechsel

15 Schön bist du, zauberhaft schön, meine Freundin, und deine Augen sind lieblich wie Tauben!

16 Stattlich und schön bist auch du, mein Geliebter! Sieh, unser Lager ist blühendes Gras,

17 Balken in unserem Haus sind die Zedern und die getäfelten Wände Zypressen.

1 Eine Frühlingsblume bin ich, wie sie in den Wiesen wachsen, 1 eine Lilie aus den Tälern.

2 Eine Lilie unter Disteln – so erscheint mir meine Freundin unter allen anderen Mädchen.  
3 Wie ein Apfelbaum im Walde ist mein Liebster unter Männern. Seinen Schatten hab ich gerne, um mich darin auszuruhen; seine Frucht ist süß für mich.  
4 Ins Festhaus hat mein Liebster mich geführt; Girlanden zeigen an, dass wir uns lieben.  
5 Stärkt mich mit Äpfeln, mit Rosinenkuchen, denn Liebessehnsucht hat mich krank gemacht.  
6 Sein linker Arm liegt unter meinem Kopf und mit dem rechten hält er mich umschlungen.  
7 Ihr Mädchen von Jerusalem, lasst uns allein! Denkt an die scheuen Rehe und Gazellen: Wir lieben uns, schreckt uns nicht auf!  
10 Mach schnell, mein Liebes! Komm heraus, geh mit!  
11 Der Winter ist vorbei mit seinem Regen.  
12 Es grünt und blüht, so weit das Auge reicht. Im ganzen Land hört man die Vögel singen; nun ist die Zeit der Lieder wieder da!  
13 Sieh doch: Die ersten Feigen werden reif; die Reben blühen, verströmen ihren Duft. Mach schnell, mein Liebes! Komm heraus, geh mit!  
14 Verbirg dich nicht vor mir wie eine Taube, die sich in einem Felsenspalt versteckt. Mein Täubchen, zeig dein liebliches Gesicht und lass mich deine süße Stimme hören!

#### 1.Kor.13

1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelnreden redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.  
2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.  
3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen<sup>1</sup> und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.  
4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf,

5 sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,  
6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;  
7 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.  
8 Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.  
9 Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.  
10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.  
11 Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.  
12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.  
13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

#### Predigt

Was heißt denn hier Liebe? – Versuche über ein großes Thema Ja, was heißt das denn nun, Liebe? Wir sprechen ständig von der Liebe, gerade auch im Gottesdienst. Wir haben heute schon zwei sehr unterschiedliche Texte dazu gehört:  
Auszüge aus einem der poetischsten und sinnlichsten erotischen Liebeslieder überhaupt. Und Worte von Paulus, der hier über die sehr anspruchsvolle, vollkommene Liebe im Umgang miteinander geradezu ins Schwärmen gerät.  
Beide, erotische Liebe und Nächstenliebe, sind in vielen Variationen hier im Stadtteil präsent. Das Wort Liebe verliert seine Konturen. Oder bekommt es neue hinzu?  
Begehren, käuflicher Sex, erotische Liebe, Fürsorglichkeit, enge Freundschaft, zärtlicher Umgang mit einander, Mitgefühl mit allem Lebendigen, göttliche Liebe...alles steht neben einander, vieles geht auch in einander über.  
Manches aber, was uns als Liebe verkauft wird, ist Kommerz, Abhängigkeit und Ausbeutung. Und da müssen wir aufpassen, auf uns und andere, dass wir nicht Zerrbildern der Liebe aufsitzen.

Dennoch: Eines haben wir Menschen alle gemeinsam, egal, in welcher Lebensform wir leben und ob Sexarbeit unser Beruf ist oder Pädagogik oder Seelsorge oder was auch immer: Die Sehnsucht nach Nähe, nach Angenommen sein, nach Zugehörigkeit, nach Fürsorge im Geben und Nehmen. Momente zu erleben, wo sich Himmel und Erde berühren in der Liebe zu einem Menschen.

Gesang: Ubi caritas...

Wie fühlt sich Liebe an?

Mitten im Supermarkt hält sie inne und fasst ihn am Arm. „Hörst Du's? Unser Lied!!“ Sofort ist die Erinnerung wieder da an die erste Begegnung, den gemeinsamen Tanz, den ersten Kuss.

Erinnern Sie sich noch daran? An die erste oder die wichtigste Liebe? An Schmetterlinge im Bauch? An die erste Annäherung, zaghaft oder stürmisch?

Wie man einander tiefer ausgelotet hat: Wer ist der Andere, die Andere eigentlich? und sich dabei selbst auf die Spur gekommen ist? Beide manchmal weitherziger als gedacht, manchmal verletzlicher als geahnt.

Und wie ist der erste Streit entstanden?

Was hat uns geholfen, den Streit zu lösen? Wo sind meine Möglichkeiten, wo meine Grenzen? Wo bin ich neu beweglich geworden? - und wo hatte ich das Gefühl, mich verbiegen zu müssen? Was hat sich in mir verändert durch die Liebe? Wie haben wir uns weiter entwickelt?

Das, was uns an dem andern, der anderen so sehr fasziniert hat, kann auch das sein, was uns irgendwann einmal fürchterlich stört. Wir sind unterschiedlich. Wir lieben. Wir können mit einander unbeschwerter Leichtigkeit erfahren und erlösende Verschmelzung und furchtbare Einsamkeit.

Was wäre Ihnen am wichtigsten, um eine Beziehung zu pflegen- Respekt? Einfühlung? Gemeinsamkeiten? Erotik? Sich selbst lieben zu können? Vergebung? Nähe zuzulassen? Distanz auszuhalten? Im Glauben an Gott verwurzelt zu sein?

Gesang: Ubi caritas..

Das 13. Kapitel aus dem Brief an die Gemeinde in Korinth wird auch als das Hohelied der Liebe bezeichnet. Aber mit seinen hohen Anforderungen beschreibt es eher eine göttliche Liebe.

4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf,  
5 sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,  
6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;  
7 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Dieser Brief ist ausdrücklich keine Anweisung für die gelungene Paarbeziehung- Gutgläubigkeit, Duldsamkeit, unbegrenztes Hoffen sind Tugenden die nur allzu leicht ausbeutbar sind. Man kann den Text für autoritäre Strukturen missbrauchen.

Dieser Brief bezieht sich auf das Zusammenleben in der Gemeinde von Menschen, die ganz unterschiedliche Begabungen haben, so wie es hier in der Gemeinde auch ist. Darüber ist man in der Gemeinde in Korinth damals in Streit geraten. Paulus will klar machen, dass es nicht um die Glanzleistungen einzelner geht, sondern darum, dass alle gleichberechtigt sind in der Gemeinschaft. Sie sind gleich geliebt von Gott und die Aufgabe ist nicht, einander auszustechen, sondern einander liebevoll zu unterstützen auf unserem oft unsicheren Weg durchs Leben.

Dies Hohelied der Liebe kann uns Wegweiser und Korrektiv sein. Aber, realistisch gesehen, bleiben wir dahinter zurück. Und oftmals begreifen wir in der Situation selbst gar nicht, was wirklich dran ist. 12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Dazu ein Text von Eva Zeller:

Die Liebe hört nicht auf / mich zu verunsichern /  
Sie findet Fugen zum Eingreifen / wo ich keine vermute / Sie überredet mich / in der Muttersprache des Menschen / Sie öffnet mir die Augen / und tritt als Sehnerv ein / An dieser Stelle ist der blinde Fleck / Und ich sollte nicht mit der Wimper zucken?

Nun aber bleibt / Glaube Liebe Hoffnung / diese drei / Aber die Liebe ist das schwächste / Glied in der Kette / die Stelle / an welcher / der Teufelskreis / bricht

(Eva Zeller, Nach erster Korinther dreizehn, IX und XI)

Und zum Schluss mein Lieblingstext aus dem Anderen  
Adventskalender im letzten Jahr:

Lieber Mensch:

Du hast es alles falsch verstanden!

Du bist nicht hier, damit Dir bedingungslose Liebe gelingt.

Die ist dort, woher Du kamst und wohin Du gehen wirst.

Du bist hier, um menschliche Liebe zu lernen.

Allumfassende Liebe. Schmutzige Liebe. Schwitzige Liebe.

Verrückte Liebe. Gebrochene Liebe. Ungeteilte Liebe.

Durchtränkt vom Göttlichen.

Lebendig durch die Anmut des Stolperns.

Offenbart durch die Schönheit des....Scheiterns. Und das oft.

Du bist nicht auf die Welt gekommen, um perfekt zu werden. Du bist  
es schon.

Du bist hier, um herrlich menschlich zu sein. Fehlerhaft und  
fantastisch.

Und um im Erinnern wieder aufzuerstehen.

Aber bedingungslose Liebe? Erzähl mir nichts davon.

Denn wahre Liebe kommt OHNE Adjektive aus.

Sie braucht keine näheren Bestimmungen.

Sie braucht keine perfekten Umstände.

Sie bittet Dich nur, dass Du kommst. Und Dein Bestes gibst.

Das Du im HIER und JETZT ganz da bist.

Dass Du leuchtest und fliegst und lachst und weinst

und verwundest und heilst und fällst und wieder aufstehst

und spielst und machst und tust und lebst und stirbst als

unverwechselbares DU.

Das genügt. Und das ist viel.

(Courtney A. Walsh)

Amen

Fürbittengebet (nach dem Friedensgebet von Franz von Assisi)

O Gott,

mach uns zu einem Werkzeug deiner Liebe.

Wenn wir enttäuscht sind, wenn wir beginnen zu hassen, lass uns

Abstand gewinnen und nach neuem Verständnis suchen.

Wenn unsere Seele verletzt ist oder wir andere verletzt haben, lass  
uns nach Heilung und Vergebung suchen.

Wenn wir uns streiten, dann wecke unsere Sehnsucht nach  
Versöhnung und lass uns Neuanfänge wagen.

Wenn wir sehen, dass Menschen den Lebenssinn und Mut verlieren,  
dann lass uns uns mit ihnen neu in Dir verwurzeln und miteinander  
Deinen Lebensatem finden.

Denn wer eine Weile von sich selbst absehen kann, kommt in die  
Gemeinschaft und ins eigene Leben zurück,

wer aus verhärteten Strukturen aufbricht und Sanftheit und  
Zärtlichkeit lernt, findet Liebe,

und wer stirbt, taucht ein in die ewige Liebe.

Amen